

An aerial photograph showing the Femern Sundbælt bridge and rail link. The structure consists of multiple parallel concrete and steel beams supported by a central pier. It spans a wide, flat green landscape with some water bodies and a large pond. The sky is overcast with grey clouds. In the foreground, a rocky embankment is visible.

Geschäftsbericht
2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Lagebericht	5
Kennzahlen	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtgewinn- und Verlustrechnung	18
Bilanz	19
Eigenkapitalveränderungsrechnung	21
Kapitalflussrechnung	22
Anmerkungen	23
Genehmigung durch die Unternehmensführung	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45
Aufsichtsrat und Vorstand	47

Vorwort

2011 war ein ereignisreiches Jahr für Femern A/S und das Fehmarnbeltprojekt.

Das erste wichtige Ereignis des Jahres traf im Februar ein, als der Verkehrsminister und die hinter der Festen Fehmarnbeltquerung stehenden politischen Parteien Dänemarks auf der Grundlage einer Empfehlung der Femern A/S den Beschluss fassten, im Zusammenhang mit den behördlichen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren einen Absenktunnel als bevorzugte technische Lösung zu wählen.

Die endgültige Entscheidung, welche Lösungsvariante tatsächlich errichtet wird, wird erst in Verbindung mit dem Planfeststellungsbeschluss in Deutschland und der Verabschiedung des Baugesetzes in Dänemark gefällt. Die Wahl des Absenktunnels als bevorzugte technische Lösung bedeutet jedoch, dass Femern A/S sich bei der Detailplanung der festen Querung und bei der Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens auf die Absenktunnelvariante konzentrieren kann.

Das zweite wichtige Ereignis des Jahres 2011 war die Festlegung eines Produktionsstandorts für die großen Tunnelemente. Auf der Grundlage einer Analyse von 20 möglichen Standorten im Ostseeraum wurde Rødbyhavn als der am besten geeignete Ort identifiziert. Die Produktionsstätte wird eine Fläche von rund 2 km² einnehmen, und es wird erwartet, dass hier etwa 2000 Menschen beschäftigt sein werden, wenn die Bautätigkeit ihre intensivste Phase erreicht.

Ein weiteres wichtiges Ereignis traf am 23. Juni mit der Zustimmung des Finanzausschusses im dänischen Folketing zu einer parlamentarischen Verfügung zu dem Bauvorhaben ein. Durch die Verfügung wird der Projektetat für die Feste Fehmarnbeltquerung einschließlich der Hinterlandanbindung erhöht. Außerdem bildet das parlamentarische Schriftstück die Rechtsgrundlage dafür, dass Femern A/S einige zeitlich kritische Tätigkeiten aus der Bauphase in die Planungsphase vorziehen und mit der Vorbereitung der Ausschreibungen beginnen kann. Die Möglichkeit, mit den Ausschreibungsvorbereitungen beginnen zu können, ist eine entscheidende Voraussetzung für die Einhaltung der Zielvorgabe einer Eröffnung der Festen Fehmarnbeltquerung im Jahr 2020, da die Ausschreibung umfangreiche Vorbereitungen erfordert.

Für die Geschäftsleitung war die Ernennung von Steen Lykke zum neuen Technischen Direktor des Unternehmens am 1. Oktober 2011 ein wichtiges Ereignis. Steen Lykke war seit Oktober 2008 als Projektdirektor der Tunnelabteilung bei Femern A/S tätig und bringt umfangreiche Erfahrungen aus verschiedenen Absenktunnelprojekten mit, darunter das Marmaray-Projekt in Istanbul und die Öresundquerung, wo er Projektdirektor für den Drogdentunnel war. Auch der Aufsichtsrat des Unternehmens erhielt 2011 mit der Wahl von Mette Boye und Walter Christophersen durch die Hauptversammlung zwei neue kompetente Mitglieder.

Das Fehmarnbeltvorhaben besitzt im Rahmen des transeuropäischen Transportnetzes Priorität und erhält entsprechend EU-Zuschüsse. Die EU-Zuschüsse decken einen

beträchtlichen Teil der Kosten für Projektierung und Machbarkeitsstudien.

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten des Unternehmens, zum Zeitplan, bestehenden Verträgen und anderen Themen finden sich auf

den Webseiten von Femern A/S unter www.femern.de. Hier kann man zudem den Newsletter des Unternehmens abonnieren.

Henning Kruse Petersen
Aufsichtsratsvorsitzender
Femern A/S

Leo Larsen
Vorstandsvorsitzender
Femern A/S



Lagebericht

Femern A/S ist vom dänischen Staat mit der Planung der Festen Fehmarnbeltquerung und mit der Erstellung aller Unterlagen beauftragt, die für die Verabschiedung des Baugesetzes in Dänemark und den Planfeststellungsbeschluss in Deutschland erforderlich sind.

Die übergeordneten Rahmenbedingungen für die Arbeit des Unternehmens ergeben sich aus einem Staatsvertrag zwischen Dänemark und Deutschland über die Finanzierung, Errichtung und den Betrieb einer Festen Fehmarnbeltquerung zwischen Rødbyhavn und Puttgarden. Der Vertrag wurde im September 2008 von den Verkehrsministern Dänemarks und Deutschlands geschlossen und im Dezember 2009 durch offiziellen Austausch der Ratifizierungsurkunden ratifiziert.

In Deutschland wurde der Staatsvertrag durch Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzes im Deutschen Bundestag am 18. Juni 2009 sowie im Deutschen Bundesrat am 10. Juli 2010 rechtsgültig. In Dänemark wurde der Staatsvertrag durch Verabschiedung des „Gesetzes zur Planung einer Festen Fehmarnbeltquerung samt zugehöriger Hinterlandanbindung“ (im Folgenden „Planungsgesetz“) im dänischen Parlament am 15. April 2009 rechtsgültig.

Mit Bezug auf das Planungsgesetz hat das dänische Verkehrsministerium Femern A/S unter anderem mit der Planung, der Durchführung von Machbarkeitsstudien sowie mit vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung einer Querung von Küste zu Küste beauftragt.

Femern A/S hat seit 2009 eingehende Untersuchungen auf beiden Seiten des Fehmarnbelts und im Fehmarnbelt selbst durchgeführt, deren Gegenstand u. a. die Umwelt an Land, die Meeresumwelt, die Bodenverhältnisse und die Sicherheit des Schiffsverkehrs waren. Diese Arbeiten wurden im Laufe des Jahres 2011 fortgeführt, und die letzten Voruntersuchungen sind bis auf wenige Ausnahmen nun abgeschlossen und liegen in Berichtsform vor.

Die Ergebnisse der Voruntersuchungen und Machbarkeitsstudien sind eine entscheidende Voraussetzung für die Ausarbeitung der Dokumente, die für die behördlichen Genehmigungsverfahren in beiden Ländern benötigt werden. Des Weiteren werden diese Ergebnisse in die Ausschreibungsunterlagen einfließen.

Wahl des Absenktunnels als bevorzugte Lösung

Seit 2009 hat Femern A/S eine Reihe unterschiedlicher Brücken- und Tunnellösungen auf einheitlicher Grundlage analysiert, um bestimmen zu können, welche technische Lösung für die Feste Fehmarnbeltquerung am besten geeignet ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Analysen hat Femern A/S im November 2010 dem dänischen Verkehrsminister den Absenktunnel als bevorzugte technische Lösung empfohlen.

Diese Empfehlung der Femern A/S basiert auf umfassenden Vorarbeiten. Die technischen Lösungen sowohl für eine Schrägkabelbrückenvariante als auch für eine Absenktunnelvariante wurden bis zu einem so fortgeschrittenen technischen Stadium

ausgearbeitet, dass es möglich war, eine Wahl zu treffen. Daneben wurden auch eine Hängebrückenlösung und eine Bohrtunnellösung untersucht. Hinzu kamen sehr umfassende Arbeiten zur Klärung aller relevanten Umweltaspekte, zur gründlichen Untersuchung der geotechnischen Verhältnisse im Fehmarnbelt sowie zur Bewertung der Konsequenzen für den Schiffsverkehr bei Anlage der Festen Fehmarnbeltquerung. Darüber hinaus wurden die wirtschaftlichen Aspekte des Projekts gründlich beleuchtet, um eine aktualisierte Kostenschätzung für die Errichtung der Festen Fehmarnbeltquerung vorlegen zu können.

Vor dem Hintergrund dieser Arbeiten ist Femern A/S der Auffassung, dass eine Absenktunnellösung insgesamt gesehen im Vergleich zur Schrägkabelbrücke sowohl in der Bauphase als auch in der Betriebsphase weniger Risiken in sich birgt. Besonders berücksichtigt wurden hierbei die technischen Risiken der beiden Projekte während des Baus, die Auswirkungen auf die Sicherheit des Schiffsverkehrs sowie das größere Risiko von umweltrechtlichen Problemen im Falle der Brückenvariante.

Deshalb war es ein wichtiges Ereignis für Femern A/S, als der dänische Verkehrsminister und die politischen Parteien hinter der Festen Fehmarnbeltquerung auf einem Treffen am 1. Februar 2011 vor dem Hintergrund der Empfehlung des Unternehmens beschlossen, dass die Absenktunnellösung die bevorzugte Lösung in Verbindung mit dem deutschen Planfeststellungsverfahren und dem dänischen Baugesetz sein soll.

Die endgültige Entscheidung, welche Lösungsvariante tatsächlich errichtet wird, wird erst in Verbindung mit dem Planfeststellungsbeschluss in Deutschland und der Verabschiedung des Baugesetzes in Dänemark gefällt. Die Wahl des Absenktunnels als bevorzugte technische Lösung bedeutet jedoch, dass Femern A/S sich bei der Detailplanung der festen Querung und bei der Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens auf die Absenktunnelvariante konzentrieren kann.

Festlegung des Produktionsstandorts Rødby

Ein weiteres wichtiges Ereignis für das Projekt im Jahr 2011 war die Festlegung des Produktionsstandorts für die großen Tunnelelemente. Der Grund für eine Festlegung zu diesem frühen Zeitpunkt waren neue Richtlinien der EU-Kommission in Bezug auf die umweltrechtlichen Genehmigungsverfahren für große Bauvorhaben. Die neuen Richtlinien schreiben vor, dass die Umweltgenehmigungen für die Feste Fehmarnbeltquerung und für die zur Errichtung der Querung notwendigen Produktionsstätten im Zusammenhang gesehen werden und in ein Gesamtverfahren einfließen müssen.

Aus diesem Grund führte Femern A/S im Frühjahr 2011 eine genauere Analyse der rund 20 an der Ostsee gelegenen Standorte durch, die ihr Interesse bekundet hatten, Flächen für eine Produktionsstätte zur Verfügung zu stellen. Im Ergebnis kam Femern A/S zu der klaren Einschätzung, dass Rødbyhavn unter den möglichen Standorten die zweckmäßigste Wahl für die Produktionsstätten darstellt.

Rødbyhavn erfüllt alle technischen Anforderungen an eine Produktionsstätte, und das Gelände ist so groß, dass die gesamte Produktion der Tunnelelemente an einem Ort erfolgen kann. Femern A/S liegen außerdem alle erforderlichen Umweltdaten vor, um die Produktionsstätte in die Umweltverträglichkeitsstudie integrieren zu können, denn Femern A/S hat im Gebiet um Rødbyhavn selbst ein zweijähriges Umweltuntersuchungsprogramm durchgeführt. Das bedeutet, dass Femern A/S an dem Ziel festhalten kann, die Feste Fehmarnbeltquerung im Jahr 2020 zu eröffnen.

Für Femern A/S sind mit Rødbyhavn die geringsten Risiken und die besten Kontrollmöglichkeiten verbunden. Beispielsweise verringert sich das Transportrisiko, und das Risiko von Beschwerdeverfahren ist begrenzt, da sich der Kreis von Behörden, Personen und Unternehmen, die vom Bauvorhaben insgesamt berührt werden, nur in geringem Maße ausweitet. In der eigentlichen Bauphase bietet ein Standort unmittelbar an der Tunneltrasse Femern A/S die besten Bedingungen für eine laufende Aufsicht und Kontrolle der Produktion.

Vor diesem Hintergrund sprach Femern A/S am 26. Mai 2011 die Empfehlung an den dänischen Verkehrsminister aus, Rødbyhavn als Standort für die Produktionsstätten festzulegen. Die im dänischen Parlament hinter der Feste Fehmarnbeltquerung stehenden Parteien stimmten dieser Empfehlung am 1. Juni 2011 zu und ernannten Rødbyhavn zum

Standort für die Produktion der Standardtunnelelemente.

Für die Einarbeitung der Produktionsstätten bei Rødbyhavn in die Antragsunterlagen war es erforderlich, die Planungsphase um sechs Monate zu verlängern, damit die notwendigen Planungs- und Voruntersuchungsarbeiten durchgeführt werden können. So ist u. a. ein detaillierter Entwurf der Produktionsstätte zu erstellen, der als Grundlage für die Bewertung der Auswirkungen des Projekts auf die Umwelt und andere Faktoren dienen kann. Die erforderliche Überarbeitung des Zeitplans hat jedoch nichts an der Zielsetzung geändert, die Feste Fehmarnbeltquerung im Jahr 2020 zu eröffnen, da die Verlängerung der Planungsphase auch ohne größere Änderungen am zeitlichen Ablauf bis zur Vorbereitung der Ausschreibungen vorgenommen werden kann.

Neue Parlamentsverfügung: vorgezogene Bauinvestitionen und Vorbereitung der Ausschreibung

Das dritte wichtige Ereignis des Jahres 2011 traf am 23. Juni mit der Zustimmung des Finanzausschusses des dänischen Parlaments zu Schriftstück 149 betreffend die Planung der Feste Fehmarnbeltquerung ein. Mit dieser parlamentarischen Verfügung wird der Etat für die Planung der Feste Fehmarnbeltquerung einschließlich der zugehörigen Hinterlandanbindung erhöht. Für das Querungsbauwerk und die zugehörigen Rampen- und Anschlussanlagen bedeutet diese Verfügung eine Erweiterung des Budgets für die

Planungsphase von 1.881 Mio. DKK auf 2.812 Mio. DKK (Preisstand: 2008).

Durch das parlamentarische Schriftstück 149 werden die erforderlichen Mittel für die Einarbeitung der Produktionsstätte in Rødbyhavn in die behördlichen Genehmigungsverfahren bereitgestellt. Darüber hinaus gibt die Verfügung Femern A/S eine Rechtsgrundlage für das Vorziehen einer Reihe zeitlich kritischer Tätigkeiten aus der Bauphase in die Planungsphase. Dabei handelt es sich u. a. um den Erwerb von Grundstücken, die für den Bau der Festen Fehmarnbeltquerung notwendig sind, und um die Einrichtung eines VTS-Systems (Vessel Traffic Service System) für die Überwachung und Lenkung des Schiffsverkehrs im Fehmarnbelt, das nach Ansicht der Schifffahrtsbehörden während der Bauphase benötigt wird.

Ein weiteres wichtiges Element des Schriftstücks 149 ist die darin enthaltene Erlaubnis für Femern A/S, mit den Vorbereitungen für die Ausschreibung der großen Bauverträge zu beginnen. Diese Rechtsgrundlage ist unbedingte Voraussetzung dafür, dass die Zielsetzung einer Eröffnung der festen Querung im Jahr 2020 eingehalten werden kann, weil eine Ausschreibung derart umfangreicher Verträge, wie sie für den Bau der Festen Fehmarnbeltquerung notwendig sind, umfassende Vorarbeiten erfordert. Auf der Grundlage des parlamentarischen Schriftstücks 149 konnte Femern A/S mit der Vorbereitung der Ausschreibung im 2. Halbjahr 2011 beginnen.

Vorbereitung der Ausschreibung

Um die großen Bauverträge für die Errichtung der Festen Fehmarnbeltquerung ausschreiben zu können, müssen umfangreiche und gründliche Vorarbeiten durchgeführt werden. Im 2. Halbjahr 2011 hat sich Femern A/S daher auf die Schaffung eines Rahmens für die Durchführung der komplizierten Ausschreibungen konzentriert, die den EU-Ausschreibungsrichtlinien unterliegen. Es wird erwartet, dass eine bedeutende Zahl an weltweit führenden Bauunternehmen Interesse an einer Teilnahme zeigen wird.

Eines der wichtigsten Elemente der Ausschreibungsvorbereitungen ist die Aufteilung des Projekts in mehrere Baulose, da diese die Grundlage für die weitere Entwicklung der Ausschreibungsunterlagen bilden.

Femern A/S ist der Ansicht, dass die Bauarbeiten am besten in vier Baulose und damit Hauptverträge für den eigentlichen Bau des Absenktunnels und der zugehörigen Hinterlandanbindungen und darüber hinaus in eine begrenzte Anzahl von Verträgen für die elektrischen und mechanischen Anlagen sowie die Eisenbahnanlagen aufgeteilt werden sollten. Als erstes werden die vier Verträge für den eigentlichen Bau des Absenktunnels ausgeschrieben; die Ausschreibung der Anlagenverträge wird zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Bei der Festlegung der vier Hauptbaulose wurden folgende Faktoren besonders gewichtet: Die Aufteilung soll dazu beitragen, eine angemessene Wettbewerbssituation sicherzustellen. Dazu gehört, dass die maximale Vertragsbausumme nicht zu hoch

werden darf, da dies eine Wettbewerbseinschränkung darstellen könnte. Zweitens müssen die Verträge so gestaltet werden können, dass Risikomanagement und -begrenzung und die Verantwortung hierfür klar verteilt sind. Drittens sind die Verträge so zu strukturieren, dass die Rahmenbedingungen für die Arbeiten ein Höchstmaß an Effektivität in Bezug auf Kosten und Zeitplan sicherstellen. Dadurch ist es dem Bauunternehmen möglich, sich auf diejenigen Arbeiten zu spezialisieren und zu konzentrieren, die in seinem besonderen Fachgebiet liegen.

Die Aufteilung der Baulose wurde im Februar 2012 in Form von Vorabmitteilungen an den Markt öffentlich bekanntgegeben. Die Veröffentlichung der Baulos- und Vertragsaufteilung soll den laufenden Prozess in der Bauindustrie fördern, Joint Ventures mit entsprechenden Kompetenzen zu bilden, wodurch der Wettbewerb um die Verträge gestärkt wird. Femern A/S veranstaltete darüber hinaus im März 2012 einen so genannten Branchentag (Industry Day), auf dem die Baubranche im weitesten Sinn näher über das Projekt, den Inhalt der Verträge und das Ausschreibungsverfahren generell informiert wurde.

Vorbereitung der behördlichen Prüfung in Deutschland und Dänemark

Parallel zu den Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung hat sich Femern A/S 2011 auf die Vorbereitung der behördlichen Genehmigungsverfahren konzentriert.

Dem Unternehmen obliegt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Staatsvertrags die

Einholung sämtlicher erforderlichen Genehmigungen und Zulassungen zur Errichtung der festen Querung. In Dänemark erfolgt die Genehmigung durch die Verabschiedung eines Baugesetzes. Auf deutscher Seite erfolgt die Genehmigung des Projekts durch ein Planfeststellungsverfahren auf der Grundlage der Schienen- und Straßenverkehrsgesetzgebung Schleswig-Holsteins.

Der Projektantrag muss unter anderem detaillierte Entwurfs- und Planungsbeschreibungen sowohl der bevorzugten technischen Lösung als auch der bevorzugten Alternativen samt verschiedener Trassenführungen beinhalten. Das Planfeststellungsverfahren erfordert darüber hinaus eine umfassende Beschreibung der Auswirkungen des Vorhabens auf Mensch und Umwelt in Form einer Umweltverträglichkeitsstudie, die auf der Grundlage der umfangreichen, von Femern A/S durchgeführten Voruntersuchungen erstellt wird.

Die Feste Fehmarnbeltquerung überschreitet eine Landesgrenze, und für die behördliche Prüfung müssen daher die Gesetzgebungen zweier Staaten sowie deren Verwaltungsstrukturen, Sprachen und kulturelle Eigenheiten in Betracht gezogen werden, was einen besonderen Aufwand bedeutet. Es ist in vielerlei Hinsicht nicht ausreichend, die jeweiligen nationalen Anforderungen zu erfüllen, die aus der dänischen und deutschen Gesetzgebung und Verwaltungspraxis folgen. Vielmehr ist auf vielen Gebieten bereits im Vorfeld mit den Behörden beider Länder gemeinsam

abzustimmen, welche Anforderungen das Projekt im Einzelnen erfüllen muss.

Die Genehmigung des Vorhabens unter Einhaltung des angekündigten Zeitplans erfordert daher eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Femern A/S und den zuständigen Behörden in Deutschland und Dänemark. Im Zuge der Vorbereitungen des Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahrens wurde daher eine Reihe von Koordinierungsgruppen unter Beteiligung von dänischen und deutschen Behörden sowie Femern A/S eingerichtet. Femern A/S steht zudem im ständigen Kontakt mit zahlreichen Behörden auf beiden Seiten des Fehmarnbelts.

Informationsmaßnahmen

Die Nachfrage nach Informationen über das Fehmarnbeltprojekt war auch 2011 hoch, und das Unternehmen war über das ganze Jahr hinweg in diesem Bereich sehr aktiv.

Vor der Festlegung der bevorzugten technischen Lösung hielt Femern A/S am 20. Januar 2011 eine öffentliche Informationsveranstaltung in Rødbyhavn ab, an der neben dem dänischen Verkehrsminister und mehreren Mitgliedern des Verkehrsausschusses des dänischen Parlaments auch rund 400 interessierte Bürger teilnahmen.

Eine ähnliche Informationsveranstaltung fand am 14. Januar 2011 in Burg auf Fehmarn statt, zu der rund 450 Teilnehmer erschienen.

Im Laufe des Jahres 2011 hat Femern A/S außerdem eine ganze Reihe von

Informationsveranstaltungen für diejenigen Bürger und Unternehmen abgehalten, deren Grundstücke von der Trasse der festen Querung berührt werden. Auf diesen Veranstaltungen informierte das Unternehmen über die Regeln und Verfahrensweisen, die für Enteignung, vorgezogenen Grunderwerb u. Ä. anzuwenden sind.

Auch 2011 hat Femern A/S die Teilnahme an verschiedenen nationalen, regionalen und lokalen Foren fortgesetzt, die sich der Zusammenarbeit und dem Wachstum in der Region rund um den Fehmarnbelt widmen. Dadurch trägt das Unternehmen zur Verdeutlichung der Entwicklungschancen der Fehmarnbeltregion bei und fördert einen engeren Zusammenhalt, was wiederum – noch vor Eröffnung der festen Querung – zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen zwischen Rødby und Puttgarden führen wird.

Aufgrund des großen Interesses und der Besorgnis über die Folgen des Vorhabens auf deutscher Seite hat Femern A/S 2011 besonderes Augenmerk auf die Aktivitäten von Anspruchsgruppen in Deutschland gelegt.

Femern A/S hat deshalb die Initiative zu regelmäßigen Treffen am runden Tisch mit wichtigen Umweltverbänden auf deutscher Seite ergriffen, darunter B.U.N.D, NABU und das Aktionsbündnis gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung.

2011 ergriff die Landesregierung von Schleswig-Holstein die Initiative zu einem neuen „Regionalen Dialogforum“, an dem NGOs, Kommunen und andere Partner, die von der festen Querung und den Hinterlandanbindungen betroffen sind, sowie

die drei Projektträger in Deutschland LBV Lübeck (Hinterlandanbindung Straße), Deutsche Bahn (Hinterlandanbindung Schiene) und Femern A/S (Querungsbauwerk und die zugehörigen Rampen- und Anschlussanlagen) teilnehmen.

Das erste Treffen des Regionalen Dialogforums fand am 5. September 2011 statt und gab Anlass zu umfangreicher Berichterstattung in den deutschen Medien. Das zweite Treffen im Dialogforum wurde am 30. November 2011 abgehalten.

Femern A/S hat 2011 eine Reihe von Publikationen herausgegeben. Im Januar kam ein Buch über die regionalen Auswirkungen der Festen Fehmarnbeltquerung heraus. An der Spitze des Autorenteam aus internationalen Wissenschaftlern stand Professor Christian Wichmann Matthiessen von der Universität Kopenhagen. Die Initiative und Finanzierung zu dem Buch kamen von Femern A/S.

Im November 2011 veröffentlichte Femern A/S die Broschüre „Projekt und Region“, die eine allgemeine Präsentation des Fehmarnbeltprojekts mit Schwerpunkt auf dem Absenktunnel als bevorzugte technische Lösung und eine Beschreibung der Fehmarnbeltregion in Zahlen, Daten und Fakten enthält.

Im Laufe des Jahres 2011 hat Femern A/S sechs Newsletter verschickt, die über die Tätigkeit des Unternehmens und andere Aktivitäten informieren, die für das Fehmarnbeltvorhaben und die Entwicklung der Region von Relevanz sind. Der Newsletter hat rund 3.300 Empfänger, und die darin enthaltenen Artikel geben in aller Regel Anlass

für ein Echo in der Presse, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene.

Das steigende Interesse der Bürger an dem Projekt lässt sich auch an den Webseiten des Unternehmens auf Dänisch, Englisch und Deutsch ablesen. Die monatliche Besucherzahl lag 2011 bei ca. 6.500, was dem Niveau des Vorjahres entspricht. Femern A/S hat 2011 eine umfassende Aktualisierung der Inhalte und der Gestaltung der Webseiten vorgenommen, die Mitte Dezember in neuer Fassung veröffentlicht wurden.

Unternehmensverhältnisse

Femern A/S ist eine Aktiengesellschaft auf privatrechtlicher Grundlage.

Femern A/S ist über A/S Femern Landanlæg Teil der Sund & Bælt Holding A/S, eines 100-prozentigen Staatsunternehmens des dänischen Verkehrsministeriums. Das Verkehrsministerium kann dem Unternehmen im Rahmen des Planungsgesetzes in wichtigen Fragen allgemeine oder auch konkrete Weisungen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks erteilen.

Das Unternehmen wird von einem Aufsichtsrat geführt, der auf Empfehlung des Verkehrsministeriums durch eine Hauptversammlung gewählt wird. Ergänzt wird dieser durch drei Arbeitnehmervertreter, die durch die Mitarbeiter des Unternehmens gewählt werden.

Hauptsitz des Unternehmens ist Kopenhagen. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen Büros in Burg auf Fehmarn und in Rødbyhavn sowie eine Vertretung in Berlin.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. April 2011 wurden Henning Kruse Petersen (Vorsitzender), Carsten Koch (stellv. Vorsitzender), Pernille Sams, Jørgen Elikofer und Rainer Feuerhake erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Am 29. Juli 2011 fand eine außerordentliche Hauptversammlung mit dem Zweck statt, den Aufsichtsrat um zwei durch die Hauptversammlung zu wählende Mitglieder zu erweitern. Auf dieser außerordentlichen Hauptversammlung wurden Mette Boye und Walter Christophersen in den Aufsichtsrat gewählt.

Mit Wirkung vom 6. April 2011 wurde Karsten Holmegaard als neuer Arbeitnehmersvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Zoran Markou und Jeanne Christensen wurden in ihren Ämtern als Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat durch Wiederwahl seitens der Belegschaft bestätigt.

Am 1. Oktober 2011 legte Peter Lundhus sein Amt als Technischer Direktor der Femern A/S nieder. Peter Lundhus wird bis zur Verabschiedung des dänischen Baugesetzes als Berater für die Geschäftsleitung der Femern A/S tätig und direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt sein. Neuer Technischer Direktor des Unternehmens ist Steen Lykke, der seit Oktober 2008 als Projektdirektor der Tunnelabteilung bei Femern A/S tätig war. Steen Lykke bringt umfangreiche Erfahrungen aus verschiedenen Absenktunnelprojekten mit sich, darunter das Marmaray-Projekt in Istanbul und die Öresundquerung, wo er als Projektdirektor für den Drogdöntunnel tätig war.

Zum Jahresende bestand die Geschäftsführung des Unternehmens aus Leo Larsen (Vorstandsvorsitzender), Steen Lykke

(Technischer Direktor), Claus Dynesen (Projektdirektor), Allan Christensen (Finanzdirektor) und Gregers Jensen (Personaldirektor).

Hinsichtlich der Rechnungsführung hat Femern A/S eine Vereinbarung mit dem Øresundsbro-Konsortium getroffen.

Mitarbeiter

Femern A/S ist eine noch im Aufbau befindliche Projektgesellschaft. Ende 2011 beschäftigte das Unternehmen 74 Angestellte, was 68 Vollzeitstellen entsprach.

Femern A/S	2011	2010
Anzahl Angestellte	74	64
Geschlechterverteilung		
- Frauen	38%	36%
- Männer	62%	64%
Geschlechterverteilung, Management		
- Frauen	6%	8%
- Männer	94%	92%
Ausbildung		
- Höhere	64%	61%
- Mittellange	24%	25%
- Kurze	12%	14%
Arbeitskräftefluktuation	13%	12%
Durchschnittsalter	47	47
Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter	7.851 DKK	11.553 DKK
Krankheitsbedingte Fahltage (inkl. langfristige Krankmeldungen)	1,9%	1,6%

Die Mitarbeiter des Unternehmens kommen unter anderem aus Dänemark, Schweden, Deutschland und Großbritannien.

Wirtschaftliche Lage

Das Betriebsergebnis des Unternehmens wies vor Steuern einen Verlust von 0,5 Mio. DKK und nach Steuern einen Verlust von 0,4 Mio. DKK aus.

Die Gesamtkosten des Unternehmens lagen 2011 bei 448 Mio. DKK unter Gegenrechnung des veranschlagten EU-Zuschusses von 182 Mio. DKK. Von den Gesamtnettokosten in Höhe von 266 Mio. DKK sind 265 Mio. DKK im Anlagevermögen aktiviert.

Die Gesamtkosten umfassen 349 Mio. DKK für die Machbarkeitsstudien in den Bereichen Geotechnik, Umwelt, Schifffahrtssicherheit und Design mitsamt den verbundenen Informationsmaßnahmen und behördlichen Prüfungsverfahren der genannten Voruntersuchungen. Die übrigen 99 Mio. DKK entfallen auf Löhne und Gehälter und allgemeine Verwaltungsaufwendungen, darunter Mieten, IT-Anlagen und Büroinstandhaltung.

Finanzierung

Abgesehen vom Einlagekapital des Unternehmens finanzieren sich die Unternehmensaktivitäten über Kredite sowie über EU-Zuschüsse durch das TEN-V-Programm der Europäischen Kommission.

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2003 das Fehmarnbeltvorhaben im Rahmen des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) als Prioritätsprojekt ausgewählt und erteilte 2007 eine Zusage von bis zu 338,9 Mio. EUR, was einem Betrag von etwa 2,5 Mrd. DKK für den Zeitraum 2007 bis 2013 entspricht.

Nach einer Zwischenauswertung des Vorhabens durch die EU-Kommission wurden die ursprünglich gewährten Zuschüsse auf 267,5 Mio. EUR verringert, was einem Betrag von ca. 2,0 Mrd. DKK entspricht. Zugleich wurde der Förderungszeitraum für die bewilligten Mittel verlängert und umfasst nunmehr auch Aufwendungen der Jahre 2014 und 2015. Die Verringerung der Fördermittel um rund 500 Mio. DKK spiegelt die geringeren Baukosten des Projekts innerhalb des gegenwärtigen Förderzeitraums wider, was darauf zurückzuführen ist, dass die eigentliche Bauphase später beginnen wird als ursprünglich angesetzt. Es wird erwartet, dass die nun reduzierten Baukosten im nachfolgenden Förderprogramm für den Zeitraum 2014 bis 2020 von der EU gefördert werden.

Die Rahmenbedingungen für den Förderzeitraum 2014–20 wurden von der EU-Kommission im Juni 2011 vorgelegt. Auf der Grundlage der Vorlage der Kommission soll im Laufe des Jahres 2012 ein Etat ausgehandelt werden, dem das Europaparlament zustimmen kann. Das Fehmarnbeltprojekt wird als aussichtsreicher Kandidat für die Zuteilung weiterer TEN-V-Zuschüsse im kommenden Zeitraum 2014–20 angesehen.

Der EU-Zuschuss wird zur Deckung der Kosten des Unternehmens in der Planungsphase gewährt und belief sich 2011 auf 42 Prozent der gesamten Kosten.

Die Auszahlung des EU-Zuschusses erfolgt zum Teil als Vorauszahlung der festgesetzten jährlichen Beihilfebeträge und zum Teil als Abschlusszahlung, sofern das Unternehmen

belegen kann, dass die Beihilfebeträge aufgebraucht sind.

Von den bewilligten Beihilfen in Höhe von 2,0 Mrd. DKK hat die Europäische Kommission für den Zeitraum 2008 bis 2011 insgesamt 677 Mio. DKK ausgezahlt. Femern A/S hat bei der EU für das Jahr 2011 ein Guthaben von 51 Mio. DKK. Darüber hinaus hat die EU-Kommission Vorauszahlungen für 2012 in Höhe von 112 Mio. DKK geleistet.

Femern A/S kann gemäß dem Planungsgesetz Kredite aufnehmen und weitere Finanzinstrumente mit Staatsgarantie zur Finanzierung der eigenen Aktivitäten nutzen.

Dem Unternehmen stehen zwei unterschiedliche Kreditoptionen offen: Direkte Staatskredite durch Dänemarks Nationalbank (Darlehen) sowie Kredite des Geld- und Kapitalmarkts basierend auf einer Staatsgarantie.

Das Unternehmen finanzierte 2011 seine Tätigkeit mithilfe von EU-Zuschüssen und über eigene Barmittel. Die Kreditfinanzierung des Unternehmens, die zum Ende des Jahres 2011 unverändert bei 500 Mio. DKK lag, muss 2012 refinanziert werden.

2011 betragen die Nettofinanzierungskosten 4,4 Mio. DKK, während die finanziellen Wertberichtigungen Kosten in Höhe von 0,1 Mio. DKK ausmachten, die zum Tageswert eingestufte Wertberichtigungen finanzieller Aktiva und Passiva betreffen. Es muss angemerkt werden, dass der dänische Staat eine gesonderte Garantie für Zinsen und Tilgung sowie andere laufende Verpflichtungen in Verbindung mit der Darlehensaufnahme des

Unternehmens gegen eine Garantieprovision von 0,15 Prozent leistet. Ende 2011 betragen die verzinslichen Nettoverbindlichkeiten 300 Mio. DKK.

Das Eigenkapital beläuft sich mit Abschluss des Jahres 2011 auf 503 Mio. DKK.

Steuerliche Verhältnisse

Im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung des Konzerns für das Jahr 2008 hat die dänische Steuerbehörde SKAT ein Vorziehen des Besteuerungszeitpunkts für die bewilligten EU-Zuschüsse (ca. 2 Mrd. DKK) an das Fehmarnbeltprojekt vorgeschlagen. Es wird nicht erwartet, dass durch Eintritt dieser Änderung Steuerzahlungen des Konzerns fällig werden. Stattdessen werden infolge der Gesamtbesteuerungsregeln Zahlungen zwischen den Konzerngesellschaften ausgelöst, um steuerliche Verluste auszuschöpfen. Femern A/S ist mit der vorgeschlagenen Änderung nicht einverstanden und steht diesbezüglich in Verhandlungen mit der Steuerbehörde.

Kapitalfluss

Der betriebliche Cashflow entsprach 215 Mio. DKK und betraf vor allem Verschiebungen des Betriebskapitals, das sich aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten zusammensetzt.

Die Nettoinvestitionen in Anlagewerte betragen 254 Mio. DKK.

Die Finanzierungstätigkeit beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 4 Mio. DKK.

Die Barmittel des Unternehmens lagen Ende 2011 bei insgesamt 199 Mio. DKK.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Femern A/S hat Anfang 2012 mit einer Analysearbeit in Bezug auf den übergeordneten Zeitplan des Projekts begonnen. Es ist zu erwarten, dass die Arbeit, die vor den Sommerferien 2012 abgeschlossen sein wird, zu einer Anpassung des Zeitplans führt.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2011 haben.

Erwartungen für 2012

Für das kommende Jahr sind Projektkosten in einer Größenordnung von 663 Mio. DKK vorgesehen. Es werden Einnahmen in Form von EU-Zuschüssen in Höhe von 255 Mio. DKK erwartet. Von den Gesamtnettokosten in Höhe von 408 Mio. DKK werden voraussichtlich 407 Mio. DKK aktiviert.

Das Ergebnis nach Steuern wird 2012 einen Verlust von etwa 1 Mio. DKK ausmachen.

2012 sollen die Nettoausgaben (nach Abzug des EU-Zuschusses) durch Kreditaufnahmen gedeckt werden. Es wird erwartet, dass 2012 ein Bedarf für die Aufnahme neuer Kredite in Höhe von ca. 500 Mio. DKK besteht, wodurch die Gesamtkreditaufnahme Ende 2012 ca. 1,1 Mrd. DKK betragen wird. Es wird erwartet, dass der Kreditbedarf primär durch direkte Staatskredite (Darlehen) gedeckt wird.

Angemessene Unternehmensführung

2005 gab das dänische Komitee für gute Unternehmensführung (Komitéen for god Selskabsledelse) seine überarbeiteten Empfehlungen für die angemessene Führung von Unternehmen heraus, die zuletzt im August 2011 aktualisiert wurden. Die Empfehlungen sind öffentlich zugänglich auf den Webseiten des Komitees unter www.corporategovernance.dk.

Die Managementstruktur der Femern A/S ist zweigeteilt und besteht aus einem Aufsichtsrat und einem Vorstand. Beide agieren unabhängig voneinander, und es bestehen keine personellen Überschneidungen ihrer Mitglieder.

Femern A/S ist bestrebt, als Unternehmen Prinzipien zu folgen, die zu jeder Zeit eine angemessene Unternehmensführung gewährleisten.

Femern A/S erfüllt die Empfehlungen der NASDAQ OMX-Börse hinsichtlich einer angemessenen Unternehmensführung mit folgenden Ausnahmen:

- Im Zusammenhang mit der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nehmen die Aktionäre eine Bewertung der notwendigen Qualifikationen vor, die insgesamt im Aufsichtsrat vertreten sein sollen. Daher wurde kein Nominierungsausschuss eingesetzt.
 - Es bestehen keine festen Regeln hinsichtlich des Alters oder der Anzahl an Aufsichtsratsposten, die ein Aufsichtsratsmitglied innehaben darf. Bei der Wahl neuer Mitglieder fließt dies in die Erwägungen der Aktionäre ein.
-

- Die Aktionäre bestimmen die Vergütung des Aufsichtsrats, während der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands festlegt. Es gibt weder einen Leistungslohn noch eine Bonusordnung für den Vorstand oder den Aufsichtsrat. Daher wurde kein Vergütungsausschuss eingesetzt.
- Die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats stehen alle zwei Jahre zur Wahl.

Soziale Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility, CSR)

Sund & Bælt Holding A/S hat sich den Global-Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen angeschlossen und ist durch ihre Mitgliedschaft zur Einhaltung dieser zehn Prinzipien verpflichtet. Daneben hat die Muttergesellschaft eine CSR-Politik formuliert, die auf einem Drei-Säulen-Modell beruht, das nach sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Faktoren gegliedert ist. Diese Politik drückt die Verpflichtung des Unternehmens aus, im Rahmen seiner Tätigkeiten internationale Menschenrechte einzuhalten, Umweltauswirkungen durch einen proaktiven Einsatz zu minimieren und eine Nulltoleranzstrategie gegenüber Korruption zu verfolgen. Neben der CSR-Politik gelten bei Sund & Bælt Holding A/S weitere Richtlinien, die die Arbeit im Bereich der sozialen Verantwortung fördern sollen, darunter Personal-, Arbeitssicherheits-, und Umweltrichtlinien.

Diese konzernweiten CSR-Richtlinien gelten auch für Femern A/S.

Weitere Informationen zu Richtlinien, Zielsetzungen und Maßnahmen sind in den Fortschrittsberichten im Geschäftsbericht der Sund & Bælt Holding A/S enthalten.

Die Geschäftsberichte der Sund & Bælt Holding A/S werden veröffentlicht unter:
www.sundogbaelt.dk/årsrapport

Die Umweltbilanz wird veröffentlicht unter:
www.sundogbaelt.dk/grøntregnskab

Diese Berichte können auch bei der Kommunikationsabteilung der Sund & Bælt Holding A/S bestellt werden.

Risikomanagement und Kontrollsystem

Das Risikomanagement und die interne Kontrolle für die Rechnungsführung und Finanzberichterstattung verfolgen das Ziel, mögliche sachliche Fehler auf ein Minimum zu reduzieren. Das interne Kontrollsystem umfasst klar definierte Rollen und Verantwortungsbereiche sowie Anforderungen an die Berichterstattung samt Routineverfahren für Bescheinigungs- und Genehmigungszwecke. Die interne Kontrolle wird von Wirtschaftsprüfern untersucht.

Kennzahlen

Kennzahlen, TDKK	2007	2008	2009	2010	2011
Einnahmen	4.526	0	0	0	0
Betriebskosten	-8.977	-614	-764	-569	-542
Betriebsergebnis	-4.451	-614	-764	-569	-542
Finanzposten	1.798	0	0	0	0
Steuern	638	148	208	130	163
Jahresergebnis	-2.015	-466	-556	-439	-379
Eigenkapital	44.882	44.416	503.860	503.421	503.042
Bilanzsumme	46.519	168.294	612.475	1.121.790	1.211.490
Kennzahlen, Prozent:					
Umsatzrentabilität (Hauptbetrieb)	-98,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (Hauptbetrieb)	-9,6	-0,4	-0,1	0,0	0,0

Anm.: Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2010“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt. Es sei hiermit auf die Definitionen und Begriffe in Anm. 1 „Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze“ verwiesen.

Anm.: Ab 2008 wird der größte Teil der Aufwendungen des Unternehmens in der Bilanz aktiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2011 (1.000 DKK)

Anm.		2011	2010
	Aufwendungen		
2	Sonstige Betriebskosten	-254	-234
3	Personalkosten	-288	-335
	Gesamtkosten	-542	-569
	Betriebsergebnis	-542	-569
	Ergebnis vor Steuern	-542	-569
4	Steuern	163	130
	Jahresergebnis	-379	-439

Ergebnisverwendung: Es wird empfohlen, den Jahresverlust von 379 TDKK ins nächste Jahr zu übertragen.

Gesamtgewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2011 (1.000 DKK)

Anm.		2011	2010
	Jahresergebnis	-379	-439
	Sonstige Gesamtergebnisse	0	0
	Steuern von sonstigen Gesamtergebnissen	0	0
	Gesamtergebnis	-379	-439

Bilanz 31. Dezember 2011 (1.000 DKK)

Anm.	Aktiva	2011	2010
	Langfristige Vermögenswerte		
	Immaterielle Anlagewerte		
5	Software	732	2.497
	Immaterielle Anlagewerte insgesamt	732	2.497
	Sachanlagen		
6	Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung	899.993	639.463
7	Grundstücke und Gebäude	8.069	8.406
8	Einrichtung von Mietobjekten	13.757	14.306
9	Betriebsmittel	4.472	4.575
	Sachanlagen insgesamt	926.291	666.750
	Sonstige langfristige Vermögenswerte		
18	Wechsel	0	5.775
	Sonstige langfristige Vermögenswerte insgesamt	0	5.775
	Langfristige Vermögenswerte insgesamt	927.023	675.022
	Umlaufvermögen		
	Forderungen		
11	Forderungen	59.933	174.073
18	Wechsel	5.134	0
12+18	Derivate, Aktiva	15.676	27.082
13	Rechnungsabgrenzungsposten	4.820	3.772
	Forderungen insgesamt	85.563	204.927
14	Flüssige Mittel	198.904	241.841
	Umlaufvermögen insgesamt	284.467	446.768
	Aktiva insgesamt	1.211.490	1.121.790

Bilanz 31. Dezember 2011 (1.000 DKK)

Anm.	Passiva	2011	2010
	Eigenkapital		
15	Aktienkapital	500.000	500.000
16	Verfügbare Rücklagen	3.042	3.421
	Eigenkapital insgesamt	503.042	503.421
	Verbindlichkeiten		
	Langfristige Verbindlichkeiten		
10	Latente Steuern	1.153	106
18	Obligationsdarlehen und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	0	530.749
	Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt	1.153	530.855
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
18	Obligationsdarlehen und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	518.771	0
12+18	Derivate, Passiva	148	0
17	Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	188.376	87.514
	Kurzfristige Verbindlichkeiten insgesamt	707.295	87.514
	Verbindlichkeiten insgesamt	708.448	618.369
	Eigenkapital und Verbindlichkeiten insgesamt	1.211.490	1.121.790

- 1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze
- 19 Sicherheiten
- 20 Eventualverbindlichkeiten
- 21 Nahestehende Parteien
- 22 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Eigenkapitalveränderungsrechnung (1.000 DKK)

	Aktienkapital	Freie Rücklagen	Insgesamt
Saldo per 1. Januar 2010	500.000	3.860	503.860
Jahresergebnis	0	-439	-439
Saldo per 31. Dezember 2010	500.000	3.421	503.421
Saldo per 1. Januar 2011	500.000	3.421	503.421
Jahresergebnis	0	-379	-379
Sonstige Gesamtergebnisse	0	0	0
Gesamtergebnis	0	-379	-379
Saldo per 31. Dezember 2011	500.000	3.042	503.042

Kapitalflussrechnung (1.000 DKK)

Anm.	2011	2010
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Finanzposten	-542	-569
Regulierung		
Steuern	163	130
Cashflow aus dem Hauptbetrieb vor Änderung des Betriebskapitals	-379	-439
Änderung des Betriebskapitals		
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	113.733	-62.580
Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	10.1909	-20.995
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit insgesamt	215.263	-84.014
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-435.570	-622.752
Empfangene EU-Zuschüsse	181.733	293.094
Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt	-253.837	-329.658
Freier Cashflow	-38.574	-413.672
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Darlehensaufnahme	0	503.667
Geleistete Zinsaufwendungen	-4.363	-3.762
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit insgesamt	-4.363	499.905
Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr	-42.937	86.233
Flüssige Mittel zu Jahresanfang	241.841	155.608
Flüssige Mittel zu Jahresende	198.904	241.841
Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:		
Flüssige Mittel und Terminguthaben	198.904	241.841
¹⁴ Flüssige Mittel insgesamt zu Jahresende	198.904	241.841

Die Kapitalflussrechnung kann nicht allein aus der Rechnungslegung abgeleitet werden.

Anm. 1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Weitere dänische Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse sind in der IFRS-Verordnung festgelegt, deren Rechtsgrundlage das dänische Jahresabschlussgesetz ist.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Jahresabschlusses 2010.

Das Unternehmen wendet die so genannte „Fair Value Option“ gemäß IAS 39 an. Das bedeutet, dass sämtliche finanziellen Aktiva und Verbindlichkeiten (Kredite, Anlagen und Derivate) zum Tageswert angesetzt werden und dass Veränderungen des Tageswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen. Kredite und flüssige Mittel werden mit dem Tageswert zum Zeitpunkt der ersten Aufnahme in die Bilanz angesetzt, während Derivate stets zum Tageswert in Übereinstimmung mit IAS 39 angesetzt werden.

Der Hintergrund für die Wahl der Fair Value Option ist, dass das Unternehmen im Zusammenhang mit seiner Finanzierungstätigkeit konsequent Portfoliobetrachtungen anstellt, wozu auch gehört, dass die beabsichtigte Exponierung gegenüber verschiedenen finanziellen Risiken durch unterschiedliche finanzielle Instrumente zuwege gebracht wird, darunter sowohl primäre als auch derivative finanzielle Instrumente. Das bedeutet, dass bei der Steuerung des finanziellen Marktrisikos beispielsweise zwischen Krediten und Derivaten nicht unterschieden wird, sondern dass das Hauptaugenmerk auf der Gesamtexponierung liegt. Die Wahl des finanziellen Instrumentariums zur Deckung der wirtschaftlichen Risiken der Finanzierungstätigkeit könnte zu Asymmetrien in der Rechnungslegung führen, falls die Fair Value Option nicht zur Anwendung käme, was auch den Grund für diese Wahl darstellt.

Die Fair Value Option ist nach Ansicht des Unternehmens das einzige der nach IFRS zulässigen Bewertungsprinzipien, das diesen Gesichtspunkt berücksichtigt. Der Grund ist, dass alle übrigen Prinzipien unzuweckmäßige Asymmetrien zwischen ansonsten gleichwertigen Exponierungen erzeugen, je nachdem, ob die betreffende Exponierung in Form von Krediten oder Derivaten realisiert ist, oder aber umfangreiche Anforderungen an die Dokumentation der Absicherung stellen, wie es bei den Regeln für das „Hedge Accounting“ der Fall ist. Da Derivate, finanzielle Aktiva und Kredite zum Tageswert angesetzt werden, wird die Gegenüberstellung in der Bilanz zu identischen Ergebnissen für Kredite und die zugehörige Abdeckung mit Derivaten führen, wenn die Deckung des wirtschaftlichen Risikos wirksam ist. Damit erzielt das Unternehmen eine Symmetrie in der Rechnungsführung. Kredite ohne verknüpfte Derivate werden zum Tageswert angesetzt, was im Gegensatz zu dem IAS 39-Grundsatz steht, nach dem Kredite zum amortisierten Kostenpreis anzusetzen sind, was natürlich Anlass zu Veränderungen im Jahresergebnis infolge von Wertberichtigungen gibt.

Der Jahresabschluss wird in Dänischen Kronen (DKK) erstellt, der funktionalen Währung des Unternehmens. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Dänischen Kronen (1.000 DKK oder TDKK) angegeben.

Um das Lesen des Geschäftsberichts zu erleichtern, wurde ein Teil der gemäß IFRS erforderlichen Angaben auch in den Lagebericht aufgenommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Mit Wirkung ab 1. Januar 2011 hat die Gesellschaft IAS 24 und 32 eingeführt. Des Weiteren hat die Gesellschaft IFRIC 14 und 19 umgesetzt.

Die folgenden Änderungen bestehender und neuer Standards nebst Auslegungsbeiträgen sind noch nicht in Kraft getreten und gelten nicht im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Jahresabschlusses 2011: IAS 1, 12, 19, 24, 27 und 28, IFRS 9, 10, 11, 12 und 13 sowie IFRIC 20. Die neuen Standards und Auslegungen werden umgesetzt.

Die Umsetzung von IFRS 9 wird u. a. Änderungen an der Einstufung und am Ansatz finanzieller Aktiva und Verbindlichkeiten mit sich bringen. Es wird erwartet, dass die Umsetzung dieses Standards von Bedeutung sein wird; der Gesamteffekt der drei Umsetzungsstufen steht jedoch noch nicht fest.

Es wird nicht erwartet, dass die Umsetzung der sonstigen Standards und Auslegungen Auswirkungen auf die Ermittlung des Geschäftsergebnisses des Unternehmens, auf dessen Aktiva und Verbindlichkeiten samt Eigenkapital im Zusammenhang mit der Rechnungslegung für die Jahre 2012, 2013 und 2015 haben wird, in denen diese in Kraft treten werden.

Allgemeines zu Erfassung und Bewertung

Aktiva gehen in die Bilanz ein, sofern es aufgrund eines vorherigen Ereignisses wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entstehen und der Wert des betreffenden Aktivpostens verlässlich bestimmt werden kann. Verbindlichkeiten gehen in die Bilanz ein, sofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entgehen und der Wert der Verbindlichkeit verlässlich bestimmt werden kann. Bei der erstmaligen Erfassung der Aktiva und Verbindlichkeiten werden diese zum Kostenpreis verbucht. Danach werden die Aktiva und Verbindlichkeiten wie unten für die einzelnen Rechenlegungsposten angegeben bewertet.

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten werden erstmals zum Handelstag erfasst und zu dem Handelstag deaktiviert, an dem nicht länger das Recht auf Empfang oder die Pflicht auf Abgabe des durch das finanzielle Aktivum bzw. die finanzielle Verbindlichkeit ausgelösten Zahlungsstroms besteht, oder wenn Aktivum bzw. Verbindlichkeit übertragen werden und das Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentumsrecht verbundenen Risiken und Erträge übertragen hat.

Bei der Erfassung und Bewertung werden Gewinne, Verluste und Risiken berücksichtigt, die bis zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses zutage treten und die die Verhältnisse zum Bilanzstichtag entweder bekräftigen oder entkräften.

Einnahmen gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, insofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen dadurch wirtschaftliche Vorteile entstehen. Aufwendungen, die bestritten werden, um die Jahreseinnahmen zu erzielen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Wertminderungen und Rückstellungen, gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Rückführungen aufgrund von geänderten Schätzungen von Beträgen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen worden waren, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rechnungsabgrenzung

Für alle wesentlichen Einnahmen und Aufwendungen erfolgt eine Rechnungsabgrenzung.

Betriebseinnahmen

Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden nach Maßgabe der Leistungserbringung erfasst, sofern die Einnahmen zuverlässig ermittelt werden können und aller Voraussicht nach eingehen werden.

Einnahmen werden ohne Umsatzsteuer, andere Steuern und Nachlässe in Verbindung mit dem Verkauf angesetzt.

Öffentliche Zuschüsse

Öffentliche Zuschüsse werden erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Förderbedingungen erfüllt sind und der Zuschuss ausgezahlt wird.

Zuschüsse zur Deckung von Aufwendungen werden anteilmäßig in die Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum aufgenommen, in dem die damit verbundenen Ausgaben verbucht werden.

Öffentliche Zuschüsse, die an die Berechnung der Straßen- und Schienenverbindung geknüpft sind, werden vom Kostenpreis des Aktivums abgezogen.

Wertminderung von Aktiva

Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und finanzielle Aktiva werden auf Verlust durch Wertminderung geprüft (sonstige Aktiva fallen unter IAS 39), wenn Anzeichen darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht mehr erreicht werden kann. Ein Verlust durch Wertminderung wird mit dem Betrag verbucht, um den der Buchwert den auf dem Markt erzielbaren Wert, d. h. den Nettoverkaufspreis oder den Nettowert des Aktivums, übersteigt. Der Nutzwert errechnet sich aus dem aktuellen Wert des erwarteten zukünftigen Cash Flow unter Verwendung eines Diskontfaktors, der die aktuellen Ertragsbedingungen des Markts widerspiegelt. Zur Bewertung der Wertminderung werden Aktiva in der kleinsten Gruppe Aktiva zusammengefasst, die einen eigenständigen identifizierbaren Geldfluss ergibt (geldflussgenerierende Einheiten).

Verluste durch Wertminderung gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Steuer auf das Jahresergebnis

Das Unternehmen unterliegt den verbindlichen dänischen Vorgaben zur gemeinsamen Besteuerung aller Unternehmen des Sund & Bælt-Konzerns. Tochterunternehmen gehen in die gemeinsame Besteuerung ein, sobald sie in den konsolidierten Jahresabschluss des Konzerns aufgenommen sind und solange sie Teil des konsolidierten Jahresabschlusses sind.

Sund & Bælt Holding A/S ist die Verwaltungsgesellschaft für die gemeinsame Besteuerung und ist entsprechend für die Zahlung der Körperschaftssteuer an die Steuerbehörde verantwortlich.

Die derzeit in Dänemark geltende Körperschaftssteuer wird auf die zusammen veranlagten Unternehmen verteilt und zwar auf Grundlage der jeweils steuerpflichtigen Einkünfte der Unternehmen. Im Anschluss hieran erhalten Unternehmen mit einem steuerlichen Verlust einen Steuerbeitrag der Unternehmen, die diesen Verlust zur Minderung des eigenen steuerlichen Gewinns nutzen können.

Die Jahressteuer, bestehend aus der fälligen Körperschaftssteuer, dem Beitrag zur Konzernsteuer für das Geschäftsjahr und der Änderung der latenten Steuern – einschließlich der hieraus resultierenden Änderung des Steuersatzes – geht in die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem

Anteil, der dem Jahresergebnis zuzurechnen, und direkt in das Eigenkapital mit dem Anteil ein, der direkten Buchungen im Eigenkapital zuzurechnen ist.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern

Nach den Vorschriften über die gemeinsame Besteuerung übernimmt Sund & Bælt Holding A/S als Verwaltungsgesellschaft gegenüber dem Finanzamt die Haftung für die Körperschaftssteuer der Tochtergesellschaften nach Maßgabe der Zahlung der jeweiligen Beiträge.

Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten und tatsächliche Forderungen gegen das Finanzamt werden in die Bilanz als ermittelte Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis, bereinigt um die Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis zurückliegender Jahre und Akontozahlungen, aufgenommen.

Nachzahlungen und Guthaben in Bezug auf Beiträge zur gemeinsamen Besteuerung gehen in die Bilanz unter Salden mit verbundenen Unternehmen ein.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode aller mittelfristigen Unterschiede zwischen Buchwert und Steuerwert von Anlagen und Verbindlichkeiten berechnet. In den Fällen, in denen die Berechnung des Steuerwerts nach unterschiedlichen Besteuerungsregeln erfolgen kann, werden die latenten Steuern auf Grundlage der durch die Unternehmensführung zuvor festgelegten Handhabung von Anlagen bzw. Verbindlichkeiten bewertet.

Latente Steueraktiva, hierunter der Steuerwert eines vortragsberechtigten steuerlichen Verlusts, werden unter sonstigen langfristigen Anlagen verbucht und zwar mit dem erwarteten anzuwendenden Wert entweder bei einem Steuerausgleich zukünftiger Einnahmen oder bei der Verrechnung latenter Steuerverbindlichkeiten innerhalb derselben juristischen Steuereinheit und desselben Gerichtsstands.

Es erfolgt eine Anpassung der latenten Steuern bezüglich vorgenommener Ausschlüsse nicht realisierter konzerninterner Gewinne und Verluste.

Finanzposten

Finanzposten umfassen Zinserträge und -aufwendungen, realisierte Inflationsbereinigungen, Kursgewinne und -verluste bei flüssigen Mitteln, Wertpapieren, Verbindlichkeiten und Derivaten sowie Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen. Des Weiteren werden realisierte Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten aufgenommen.

Die Abweichung im Tageswert zum Bilanzierungszeitpunkt macht die Gesamtheit der Finanzposten aus, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in Finanzierungserträge, Finanzierungsaufwendungen und Wertberichtigungen gegliedert sind. Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen umfassen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte Inflationsbereinigungen aus Verbindlichkeiten und Derivaten. Wertberichtigungen umfassen Kursgewinne und -verluste sowie Wechselkursumrechnungen finanzieller Aktiva und Verbindlichkeiten.

Aufwendungen zur Finanzierung von im Bau befindlichen Sachanlagen gehen in den Kostenpreis der jeweiligen Aktiva ein.

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten

Flüssige Mittel, zu denen Kapitaleinlagen sowie börsennotierte und nicht notierte Wertpapiere zählen, werden zum ersten Erfassungszeitpunkt zum Kostenpreis unter Abzug von Transaktionskosten und in der anschließenden Bewertung in der Bilanz zum Tageswert verbucht.

Veränderungen im Tageswert zwischen den Bilanzierungszeitpunkten fließen in das Ergebnis unter Finanzposten ein. Alle flüssigen Mittel werden zum ersten Erfassungszeitpunkt als Aktiva eingestuft und zum Tageswert angesetzt.

Die laufende Erfassung des Tageswerts erfolgt nach der in IAS 39 dargelegten Hierarchie, d. h. nach dem Börsenkurs für flüssige börsennotierte Wertpapiere und nach dem Kurswert für Kapitaleinlagen und nicht notierte Wertpapiere, festgelegt auf der Grundlage der bekannten und erwarteten zukünftigen Zahlungsverläufe sowie gemindert um Diskontierungszinsen zu einem Satz, wie er für den Konzern am Bilanzstichtag als gültig angesehen wird.

Entsprechend werden Mittel und Erträge aus eigenen Obligationen mit den ausgestellten eigenen Obligationsanleihen verrechnet und fließen somit nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz mit ein.

Kredite werden zum ersten Erfassungszeitpunkt zum Kostenpreis unter Abzug der Transaktionskosten (Nettoerlös) angesetzt und anschließend in der Bilanz unter Anwendung der Fair Value Option zum Tageswert angesetzt, vgl. obige Ausführungen. Alle Kredite werden zum ersten Erfassungszeitpunkt als finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft und fließen zum Tageswert in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Ungeachtet des Umfangs der Zinssicherungsmaßnahmen werden alle Kredite zum Tageswert unter laufender Verbuchung der zum Tageswert eingestuften Wertberichtigungen angesetzt, die als Veränderungen im Tageswert zwischen den Bilanzierungszeitpunkten einfließen.

Der Tageswert von Krediten wird wie der Kurswert nach der Diskontierungsmethode anhand der bekannten zukünftigen Zahlungsverläufe mit den anwendbaren Diskontierungszinsen festgesetzt. Die Diskontierungszinssätze werden auf der Grundlage der aktuellen Marktzinsen festgelegt, die für den Konzern als Kreditempfänger als zugänglich gelten.

Der Tageswert von Krediten mit zugehörigen strukturierten Finanzinstrumenten wird im Zusammenhang festgelegt. Dabei werden anerkannte, standardisierte Wertansatzmethoden verwendet, um den Tageswert des Optionselements in den Zins- und Tilgungszahlungen zu ermitteln, wobei u. a. die Volatilität von Referenzzinsen und Währungen berücksichtigt wird.

Kredite mit vertraglich vereinbarter Laufzeit über 1 Jahr werden als langfristige Verbindlichkeiten verbucht.

Derivate werden in die Bilanz aufgenommen und zum Tageswert angesetzt; bei der ersten Erfassung in der Bilanz werden diese zum Kostenpreis verbucht. Positive und negative Tageswerte werden unter *Finanzielle Aktiva* bzw. *Finanzielle Passiva* verbucht. Eine Verrechnung (Netting) der positiven und negativen Tageswerte der Derivate erfolgt nur dann, wenn die Berechtigung und die Intention zu einer Gesamtabrechnung der Finanzinstrumente vorliegen.

Derivate werden eingesetzt, um aktiv das gesamte Schuldenportfolio zu steuern, und fließen in die Bilanz unter kurzfristige Aktiva bzw. Passiva ein.

Derivate umfassen abgeleitete Finanzinstrumente, deren Wert von dem Wert der zugrunde liegenden Variablen abhängt, in erster Linie Referenzzinsen und Währungen. Alle Derivate werden mit finanziellen Gegenständen aufgenommen und als OTC-Derivate bezeichnet. Für solche Transaktionen liegen keine Börsenkurse vor. Derivate umfassen typischerweise Zins- und Währungsswaps, Termingeschäfte, Währungsoptionen, Forward Rate Agreements (FRA) sowie Zinsgarantien und Swaptionen. Der Kurswert wird nach der Diskontierungsmethode anhand der

bekanntem und erwarteten zukünftigen Zahlungsverläufe festgelegt. Der Diskontierungszins wird auf die gleiche Weise festgesetzt wie bei Krediten und flüssigen Mitteln, d. h. anhand der aktuellen Marktzinsen, die für den Konzern als Kreditempfänger als zugänglich gelten.

Der Tageswert von Derivaten mit optionalem Zahlungsverlauf, wie z. B. Währungsoptionen, Zinsgarantien und Swaptionen, wird nach anerkannten, standardisierten Wertansatzmethoden festgelegt, wobei u. a. die Volatilität der darunter liegenden Referenzzinsen und Währungen berücksichtigt wird. Derivate, die aus mehreren zugrunde liegenden, derivativen Finanzinstrumenten zusammengesetzt sind, werden zusammengefasst und mit der Summe der Tageswerte der einzelnen derivativen Finanzinstrumente angesetzt.

Gemäß IFRS 7 werden die Tageswerte unter Berücksichtigung einer dreistufigen Hierarchie in der Wertansatzmethode angesetzt. Auf Niveau 1 der Wertansatzhierarchie werden finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten mit flüssigen Börsenkursen eingerechnet. Niveau 2 umfasst quotierte Marktpreise als Input zu anerkannten und gängigen Wertansatzmethoden. Auf Niveau 3 basiert der Tageswert nicht auf beobachtbaren Marktdaten und erfordert daher besondere Erläuterungen.

Der Konzern hat seine Berechnungen der Tageswerte für die gesamte Bilanz auf die Grundlage quotierter Marktdaten zu gängigen, anerkannten und standardisierten Wertansatzmethoden gestellt, weshalb sämtliche finanziellen Aktiva und Verbindlichkeiten Niveau 2 zuzuordnen sind, vgl. die Wertansatzhierarchie in IFRS 7.

Wechselkursberechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes nach dem Tageswechselkurs umgerechnet. Wechselkursschwankungen, die zwischen Transaktions- und Zahlungstag auftreten können, gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzposten ein.

Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Posten in Fremdwährung werden zum Wechselkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Der Unterschied zwischen dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag und dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung oder Verbindlichkeit oder dem Wechselkurs des vorigen Bilanzstichtags wird in die Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten aufgenommen.

Nicht monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die nicht zum Tageswert umgerechnet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tage des Geschäftsvorfalles zum Zeitpunkt des Vorfalles umgerechnet.

Wechselkursberechnungen von finanziellen Aktiva und Passiva werden im Rahmen der Wertbereinigung erfasst, wobei die Wechselkursberechnungen für Schuldner, Gläubiger usw. unter finanziellen Einnahmen und Ausgaben verrechnet werden.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Anlagewerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Im weiteren Verlauf werden die Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Immaterielle Anlagewerte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, maximal jedoch über 5 Jahre.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Der Kostenpreis ergibt sich aus dem Anschaffungspreis samt damit direkt verbundener Kosten bis zum Zeitpunkt der Gebrauchsfertigkeit der Sachanlage. Im weiteren Verlauf werden die Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Der Wert von Straßen- und Schienenanlagen wird in der Bauphase nach folgenden Prinzipien ermittelt:

- Anlagenkosten auf Grundlage von bestehenden Vereinbarungen und Verträgen werden direkt aktiviert.
- Sonstige direkte oder indirekte Kosten werden als Wert eigener Arbeit aktiviert.
- Die Nettofinanzierungskosten werden als Bauzinsen aktiviert.
- Empfangene EU-Zuschüsse werden mit dem Kostenpreis verrechnet.

Der Posten Flächen umfasst Investitionen in Grundstücke und Gebäude, die planmäßig in der Bau- und Betriebsphase des Vorhabens Verwendung finden sollen.

Wesentliche zukünftige Einzelmaßnahmen für Austausch/Instandhaltung werden als getrennte Bestandteile betrachtet und über die angenommene Nutzungsdauer abgeschrieben. Laufende Instandhaltungsarbeiten gehen gemäß der angefallenen Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Abschreibungen

Sonstige Aktiva werden zum Kostenpreis aufgenommen und wie folgt linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben:

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken (Software)	0–5 Jahre
Einrichtung von Mietobjekten linear über den Mietzeitraum, jedoch höchstens	5 Jahre
Sonstige Anlagen, Betriebsmittel und Inventar	5–10 Jahre
Betriebsgebäude	25 Jahre

Abschreibungen gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung als eigener Posten ein.

Die Abschreibungsmethode und Nutzungsdauer werden jährlich neu bewertet und geändert, falls bei den Verhältnissen oder Erwartungen wesentliche Veränderungen aufgetreten sind. Bei Änderung des Abschreibungszeitraums wird die Auswirkung zukunftsorientiert als Änderung der Schätzung angesetzt.

Die Abschreibungsgrundlage orientiert sich am Schrottwert der Sachanlage und vermindert sich im Fall einer eventuellen Wertminderung. Der Schrottwert wird zum Anschaffungszeitpunkt festgesetzt und jährlich überprüft. Sofern der Schrottwert den Buchwert der Sachanlage übertrifft, endet die Abschreibung.

Gewinne und Verluste bei der Veräußerung von Sachanlagen werden als Differenz zwischen Verkaufspreis abzüglich der bei der Veräußerung angefallenen Kosten und dem Buchwert zum Zeitpunkt der Veräußerung ermittelt. Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Betriebskosten verbucht.

Sonstige Betriebskosten

Zu den sonstigen Betriebskosten zählen Kosten, die im Laufe des Jahres im Zusammenhang mit dem Betrieb angefallen sind. Darunter fallen u. a. Kosten für externe Berater sowie Büro- und Raumkosten.

Personalkosten

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat ein. Die Gesamtkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungskosten und sonstige direkte personalbezogene Kosten.

Personalkosten werden in dem Zeitraum verbucht, in dem die Arbeit ausgeführt wurde. Gleiches gilt für Kosten lohnbezogener Abgaben, erworbener Urlaubsansprüche und andere vergleichbare Kosten.

Operational Leasing

Operational Leasing geht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein und zwar linear über den vertraglich vereinbarten Leasingzeitraum, sofern nicht eine andere Methode dem Leasingnehmer einen besseren Vorteil während des Leasingzeitraums bietet. Die Leasingverträge werden für einen Leasingzeitraum von 1 bis 8 Jahren abgeschlossen. Das Operational Leasing erstreckt sich auf die Anmietung von Büroräumen und Kraftfahrzeugen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum amortisierten Kostenpreis bewertet. Zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehören Forderungen bei Kunden und Salden mit Kreditkartengesellschaften. Zur Vermeidung von Verlusten wird eine Wertminderung vorgenommen. Forderungen enthalten auch periodisierte Zinserträge aus flüssigen Mitteln und Derivaten und bereits bestrittene Aufwendungen folgender Geschäftsjahre.

Sonstige Forderungen

Forderungen werden zum Zeitwert der vermutlich eingehenden Beträge bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten, Aktiva

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

Flüssige Mittel

Zu flüssigen Mitteln gehören Barvermögen und Einlagen mit vereinbarter kurzer Laufzeit, die problemlos in Barvermögen umgewandelt werden können und bei denen nur ein vernachlässigbar geringes Risiko einer Wertänderung besteht.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten periodisierte Zinsausgaben aus Verbindlichkeiten und Derivaten.

Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten

Die unter Verbindlichkeiten verbuchten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits eingegangene Zahlungen für Einnahmen in den folgenden Geschäftsjahren.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Unternehmens erfolgt gemäß der indirekten Methode mit Ausgangspunkt bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres. Die

Kapitalflussrechnung des Unternehmens zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres, die Verschiebung von flüssigen Rücklagen des Jahres sowie die flüssigen Rücklagen des Unternehmens am Anfang und Ende des Jahres.

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird als Ergebnis vor Finanzposten ermittelt, das um nicht flüssige Ergebnispositionen, berechnete Körperschaftssteuern und die Änderung des Betriebskapitals bereinigt wurde. Das Betriebskapital umfasst die betriebsbezogenen Bilanzposten unter Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst den Erwerb und die Veräußerung von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und finanziellen Aktiva.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst die Aufnahme von Krediten, Tilgung von Verbindlichkeiten und Finanzposten, einschließlich der nicht zahlungswirksamen Bereinigung der finanziellen Aktiva und Passiva des Unternehmens, die als Sonderposten in die Kapitalflussrechnung aufgenommen werden.

Ungenutzte Kreditfazilitäten gehen nicht in die Kapitalflussrechnung ein.

Kennzahlen

Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2010“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt. Die Kennzahlen sind wie folgt berechnet:

Umsatzrentabilität:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Umsatzerlöse.
Gesamtkapitalverzinsung:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Gesamttaktiva.

Anm. 2 Sonstige Betriebskosten (1.000 DKK)

In die sonstigen Betriebskosten gehen sämtliche Verwaltungs-, Raum- und Projektarbeitskosten ein.

Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers:	2011	2010
Gesetzlich geforderte Abschlussprüfung	225	200
Sonstige Erklärungen zur Risiko bewertung	6	26
Steuerberatung	429	601
Sonstige Leistungen	56	22
Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers insgesamt	716	849
Unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	-491	-649
Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers in der Gewinn- und Verlustrechnung	225	200

Operational Leasing	2011	2010
Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind Mietobjekte einbezogen einschließlich der Anmietung von Fahrzeugen, was als Operational Leasing betrachtet wird (angesetzt wurden Mindestleistungen):	9.942	9.633
Für die Unwiderruflichkeit von Operational-Leasing-Leistungen gilt:		
0-1Jahr	9.931	9.639
1-5 Jahre	39.452	38.159
Nach 5 Jahren	24.567	33.356
Operational Leasing insgesamt	73.950	81.154

Anm. 3 Personalkosten (1.000 DKK)

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter, Unternehmensführung und Aufsichtsrat ein. Die Personalkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungs- sowie sonstige direkte Personalkosten.

	2011	2010
Lohn und Vergütung	53.565	47.832
Rentenbeitrag	132	123
Sozialversicherung	525	250
Sonstige Personalkosten	2.377	3.782
Personalkosten insgesamt	56.599	51.987
Unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	-56.311	-51.652
Personalkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung	288	335

Durchschnittliche Anzahl Angestellte	62	57
Anzahl Angestellte Ende des Jahres	74	64

Vergütung des Vorstands:

Für 2011	Festgehalt	Versorgungs- bezüge	Nicht als Geldbetrag erbrachte Leistungen	Insgesamt
Leo Larsen	480	0	0	480
Insgesamt	480	0	0	480

Für 2010	Festgehalt	Versorgungs- bezüge	Nicht als Geldbetrag erbrachte Leistungen	Insgesamt
Leo Larsen**	320	0	0	320
Peter Lundhus*	733	0	44	777
Insgesamt	1.053	0	44	1.097

*Vorstandsvorsitzender 1.1.-30.4.2010

**Vorstandsvorsitzender 15.-31.12.2010

Anm. 3 Personalkosten (Forts.)

Vergütung des Aufsichtsrats	2011	2010
Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)	0	83
Carsten Koch (stellv. Vorsitzender)	0	63
Pernille Sams	0	42
Jørgen Elikofer	0	42
Rainer Feuerhake*	125	75
Mette Boye*	0	0
Walther Christophersen*	0	0
Jeanne Christensen	125	125
Leif Sjøgren***	33	125
Zoran Markou	125	47
Karsten Holmegaard**	92	0
Vergütung des Aufsichtsrats insgesamt	500	602

* Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 29.07.2011 gewählt

** Als Arbeitnehmervertreter am 06.04.2011 gewählt

*** Am 06.04.2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden

Anm. 4 Steuern (1.000 DKK)

	2011	2010
Derzeitige Steuern (gemeinsamer Steuerbeitrag)	1210	599
Änderung der latenten Steuern	-1047	-469
Steuern insgesamt	163	130

Die Steuern auf das Jahresergebnis setzen sich wie folgt zusammen:

25 Prozent Steuern auf das Jahresergebnis	136	142
Sonstige Anpassungen	27	-12
Insgesamt	163	130
Effektiver Steuersatz	30,1%	22,8%

Anm. 5 Software (1.000 DKK)

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, höchstens jedoch über 5 Jahre.

	2011	2010
Anschaffungswert Anfang des Jahres	5.183	5.710
Zugänge im Laufe des Jahres	0	59
Abgänge im Laufe des Jahres	0	-586
Anschaffungswert Ende des Jahres	5.183	5.183
Abschreibungen Anfang des Jahres	2.686	970
Zugänge im Laufe des Jahres	1.765	1.997
Abgänge im Laufe des Jahres	0	-281
Abschreibungen Ende des Jahres	4.451	2.686
Saldo Ende des Jahres	732	2.497
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	1.765	1.997

Anm. 6 Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung (1.000 DKK)

	2011	2010
Anlagen im Bau		
Anschaffungswert Anfang des Jahres	639.463	301.812
Zugänge im Laufe des Jahres	442.490	630.745
Abgänge im Laufe des Jahres	-227	0
Empfangene EU-Zuschüsse	-181.733	-293.094
Anschaffungswert Ende des Jahres	899.993	639.463
Saldo Ende des Jahres	899.993	639.463
Davon Flächen	2.472	0

Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind die Netto-Finanzierungskosten pro Jahr mit 4.363 TDKK enthalten, der Aktivierungssatz beträgt 100 Prozent.

Anm. 7 Grundstücke und Gebäude (1.000 DKK)

Gebäude werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

	2011	2010
Anschaffungswert Anfang des Jahres	9.036	8.409
Zugänge im Laufe des Jahres	23	627
Anschaffungswert Ende des Jahres	9.059	9.036
Abschreibungen Anfang des Jahres	630	278
Zugänge im Laufe des Jahres	360	352
Abschreibungen Ende des Jahres	990	630
Saldo Ende des Jahres	8.069	8.406
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	360	352

Anm. 8 Einrichtung von Mietobjekten (1.000 DKK)

Die Einrichtung von Mietobjekten wird linear über den Mietzeitraum abgeschrieben, jedoch höchstens über die Dauer von 5 Jahren.

	2011	2010
Anschaffungswert Anfang des Jahres	21678	21538
Zugänge im Laufe des Jahres	3.839	337
Abgänge im Laufe des Jahres	0	-197
Anschaffungswert Ende des Jahres	25.517	21.678
Abschreibungen Anfang des Jahres	7.372	3.203
Zugänge im Laufe des Jahres	4.388	4.353
Abgänge im Laufe des Jahres	0	-184
Abschreibungen Ende des Jahres	11.760	7.372
Saldo Ende des Jahres	13.757	14.306
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	4.388	4.353

Anm. 9 Betriebsmittel (1.000 DKK)

Betriebsmittel werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

	2011	2010
Anschaffungswert Anfang des Jahres	6.026	3.534
Zugänge im Laufe des Jahres	1479	3.017
Abgänge im Laufe des Jahres	-550	-525
Anschaffungswert Ende des Jahres	6.955	6.026
Abschreibungen Anfang des Jahres	1451	725
Zugänge im Laufe des Jahres	1.197	1.067
Abgänge im Laufe des Jahres	-165	-341
Abschreibungen Ende des Jahres	2.483	1.451
Saldo Ende des Jahres	4.472	4.575
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	1.197	1.067

Anm. 10 Latente Steuern (1.000 DKK)

	2011	2010
Saldo Anfang des Jahres	-106	363
Latente Steuern im Jahr	-1.047	-469
Saldo Ende des Jahres	-1.153	-106
Latente Steuern betreffen:		
Sachanlagen	-1.945	-898
Steuerlicher Verlust	792	792
Insgesamt	-1.153	-106

Anm. 11 Forderungen (1.000 DKK)

Zu Forderungen gehören Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben aus EU-Zuschüssen, aus Geschäften mit Gesellschaftern und aus in Rechnung gestellten Auslagen. Der Buchwert der Forderungen entspricht dem angenommenen realisierbaren Wert.

	2011	2010
Aus Lieferungen und Leistungen	20	18
Gesellschafter	848	7
EU-Zuschuss-Guthaben	50.751	17.1926
Mehrwertsteuerguthaben	6.405	0
Periodisierte Zinsen Finanzinstrumente	1.846	2.070
Sonstige Forderungen	63	52
Insgesamt	59.933	174.073

Anm. 12 Derivate (1.000 DKK)

	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Währungsswaps	15.676	0	27.082	0
Termingeschäfte	0	148	0	0
Derivate insgesamt	15.676	148	27.082	0

Finanzielle Aktiva und Passiva zum Tageswert sind unter Anlagen im Bau enthalten

Anm. 13 Rechnungsabgrenzungsposten (1.000 DKK)

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

	2011	2010
Vorauszahlungen Mietobjekte	2.827	2.747
Sonstige Vorauszahlungen	1.993	1.025
Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt	4.820	3.772

Anm. 14 Flüssige Mittel (1.000 DKK)

	2011	2010
Flüssige Mittel	35.091	47.960
Terminguthaben	163.813	193.881
Flüssige Mittel insgesamt	198.904	241.841

Anm. 15 Aktienkapital (1.000 DKK)

	2011	2010
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100, Anfang des Jahres	5.000.000	5.000.000
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100, Ende des Jahres	5.000.000	5.000.000

Mit Datum vom 31. Dezember 2011 umfasst das Aktienkapital 5.000.000 Aktien zu je 100 DKK (Nennwert).

Das Gesamtaktienkapital ist im Besitz von A/S Femern Landanlæg, deren hundertprozentige Eigentümerin Sund & Bælt Holding A/S ist, die zu 100 Prozent im Besitz des dänischen Staates ist. Das Unternehmen ist Teil der Konzernbilanz der Sund & Bælt Holding A/S.

2009 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 10 Mio. DKK auf 500 Mio. DKK erhöht; hiervon entfielen 460 Mio. DKK auf eine Bareinlage und 30 Mio. DKK auf eine Fondsemission.

Kapitalmanagement

Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig den Bedarf an einer Kapitalneustrukturierung, z. B. den Bedarf an flüssigen Mitteln und Krediten sowie Eigenkapital.

Anm. 16 Verfügbare Rücklagen (1.000 DKK)

	2011	2010
Anfang des Jahres	3.421	3.860
Jahresergebnis	-379	-439
Ende des Jahres	3.042	3.421

Anm. 17 Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten (1.000 DKK)

	2011	2010
Lieferanten	28.429	32.792
Gesellschafter	14	284
Verbundene Unternehmen	1.318	1.098
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	0	6.214
Periodisierte Zinsen Finanzinstrumente	2.568	2.575
Empfangene Vorauszahlungen (EU-Zuschüsse)	112.308	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.739	44.551
Insgesamt	188.376	87.514

Anm. 18 Finanzrisikomanagement

Finanzierung

Das Finanzmanagement erfolgt im Unternehmen gemäß den Rahmenbedingungen, die durch den Aufsichtsrat des Unternehmens festgelegt werden, sowie den geltenden Richtlinien des Finanzministeriums, das die unbegrenzte Garantie des dänischen Staats für die Aktivitäten der Gesellschaft verwaltet. Der Aufsichtsrat legt den Rahmen der Währungs- und Zinsrisiken sowie die Zusammensetzung der Kreditaufnahme des Unternehmens und damit der Gesamtfinanzierung fest.

Das übergeordnete Ziel des Finanzmanagements sind möglichst niedrige Kosten für die Kreditaufnahme für das Projekt während der gesamten Nutzungsdauer unter Gewährleistung eines vertretbaren und durch den Aufsichtsrat gebilligten Risikoniveaus. Das Unternehmen unterliegt den gleichen Finanzrisiken wie andere Unternehmen, aber aufgrund der Besonderheiten des Projekts einem besonders langen Zeithorizont. In der Abwägung von Ergebnissen und der mit der Finanzverwaltung verbundenen Risiken wird eine langfristige Perspektive angelegt.

Das Unternehmen hat Zugang zu Darlehen, bei dem es sich um ein direktes Darlehen in Dänemarks Nationalbank im Namen des Staats an das Unternehmen auf der Grundlage einer konkreten Staatsobligation und gleichlautender Bedingungen handelt, zu denen die Staatsobligation im Markt verkauft wird.

Der Kreditbedarf erwies sich als geringer als erwartet, weshalb das Unternehmen im Jahr 2011 keine Kredite aufgenommen hat. Der erwartete Kreditbedarf für 2012 beläuft sich auf 1,1 Mrd. DKK, wovon 0,5 Mrd. DKK der Refinanzierung dienen.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Unternehmens beziehen sich auf die Währungszusammensetzung der Nettoverbindlichkeiten einschließlich Derivaten und flüssiger Mittel und Lieferantenverbindlichkeiten. Die Währungsrisiken werden anhand eines Rahmens für die Zusammensetzung der Währungsverteilung gesteuert.

Das Unternehmen kann frei zwischen DKK und EUR disponieren, und die aktuelle Verteilung wird vom Währungs- und Zinsverhältnis zwischen den beiden Währungen bestimmt. Sonstige Währungen werden immer abgedeckt, wenn der Gegenwert der Exponierung 5 Mio. DKK übersteigt.

Das Währungsrisiko ist begrenzt auf Einlagen in EUR zu einem Gegenwert von 176 Mio. DKK, da die Bruttoschuld des Unternehmens im Einklang mit dem Wertzuwachs der Dänischen Krone und einer günstigen Entwicklung der Zinsspanne zum Jahresende in DKK umgelegt wurde. Vor dem Hintergrund der dänischen Festkurspolitik wird davon ausgegangen, dass die Exponierung in EUR kein größeres finanzielles Risiko darstellt.

Die Wechselkursempfindlichkeit kann für alle von der Basiswährung abweichenden Währungen bei einer Kursänderung von +/- 5,0 Prozent auf DKK 9 Mio. festgemacht werden. Die berechnete Währungskursempfindlichkeit ist kein Ausdruck für die erwartete Volatilität der Währungen, gegenüber denen das Unternehmen exponiert ist.

Zinsrisiken

Variabel verzinsliche Darlehen oder Darlehen mit kurzer Restlaufzeit führen dazu, dass innerhalb eines kürzeren Zeithorizonts eine Zinsanpassung an die marktüblichen Zinsen für die Darlehen erfolgen muss; dies beinhaltet in der Regel höhere Risiken als Festzinsdarlehen mit langer Laufzeit, wenn die Veränderlichkeit der laufenden Zinskosten als Risikomaß angewandt wird. Andererseits steigen die Zinskosten im Rahmen längerer Laufzeiten häufig an, weil die Zinskurve sich normal in positiver Richtung entwickelt, und die Wahl der Darlehensverteilung ist daher eine Abwägung von Zinsaufwendungen und Risikoprofil.

Das Unternehmen hat die Nettoverbindlichkeiten auf variable Zinsbindung umgelegt und sieht sich Veränderungen der variablen Zinsen in DKK und EUR gegenüber exponiert; eine Zinsänderung von 1 Prozentpunkt wird die Zahlungsströme im Laufe des Geschäftsjahres um 3,0 Mio. DKK beeinflussen.

Zinsbindungsdauer berechnet zum Nennwert in 1.000 DKK.

Zinsbindungsdauer	0-1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre	Nennwert	Tageswert
Flüssige Mittel	198.904	0	0	0	0	0	198.904	198.904
Verbindlichkeiten aus Anleihen und Krediten	-500.000	0	0	0	0	0	-500.000	-521.339
Zins- und Währungsswaps	0	0	0	0	0	0	0	17.458
Devisenforwards	0	0	0	0	0	0	0	-84
Sonstige Derivate	-301.096	0	0	0	0	0	-301.096	-305.061

Die Dauer gibt die durchschnittliche Restlaufzeit der Nettoverbindlichkeiten an. Eine lange Dauer beinhaltet ein verhältnismäßig niedrigeres Zinsanpassungsrisiko und umgekehrt.

Die Dauer der Nettoverbindlichkeiten beträgt 0,6 Jahre und drückt auch die Kursempfindlichkeit einer Zinsänderung von 1 Prozentpunkt aus, die bei der aktuellen Zinsexponierung den Tageswert zum 31. Dezember 2011 mit etwa 1,8 Mio. DKK beeinflusst.

Die Empfindlichkeitsberechnungen wurden auf der Grundlage der Nettoverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden definiert als das Risiko, dass es aufgrund einer Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen auf Seiten einer Partei zu einem Verlust kommen kann. Die Exponierung des Unternehmens gegenüber Kreditrisiken lässt sich auf die Übertragung von überschüssiger Liquidität, Forderungen aus Derivatverträgen und bei Kunden u. Ä. zurückführen. Das Kreditrisiko auf Seiten anderer Parteien wird laufend in einem gesonderten Line- und Limitsystem gesteuert und überwacht, das Prinzipien für die Berechnung dieser Risiken festschreibt samt einer Angabe dazu, wie hoch das Risiko im Fall einer Einzelpartei maximal sein darf. Die zuletzt gemachten Aussagen beziehen sich auf die Einstufung (Rating) von Geschäftspartnern bei den internationalen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch/IBCA).

Andere Parteien müssen Anforderungen zu hoher Kreditwürdigkeit erfüllen, und in der Regel werden nur Vereinbarungen mit anderen Parteien eingegangen, die ein langfristiges Rating von über A1/A+ aufweisen, sofern keine verschärften Anforderungen an Sicherheitsleistungen gestellt werden. Die anderen Parteien müssen ferner einer sogenannten Sicherheitsleistungsvereinbarung (CSA-Vereinbarung) beitreten, die Sicherheit in der Form bietet, dass Staats- oder Realkreditobligationen mit hoher Kreditqualität zur Deckung von Forderungen aus Derivatverträgen hinterlegt werden.

Die Kreditexponierung wird effektiv durch einen Schwellenwert in der Sicherheitsleistungsvereinbarung begrenzt, der vom Rating der anderen Partei abhängt. Der Schwellenwert entspricht der maximalen ungedeckten Forderung, die im Fall einer Einzelpartei akzeptabel ist.

Im Zusammenhang mit der Anwendung von Derivatverträgen verfügt das Unternehmen über eine Bruttoexponierung von 17 Mio. DKK gegenüber einer Einzelpartei mit AA-Rating sowie über eine Einlage bei derselben Einzelpartei, deren Wert 164 Mio. DKK beträgt.

Die maximalen Kreditrisiken des Unternehmens sind Ausdruck der in der Rechnungslegung verbuchten Forderungen.

Der Tageswert der zu einem amortisierten Kostenpreis berechneten Forderungen des Unternehmens sowie dessen Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten wird so bewertet, dass er ungefähr dem Buchwert entspricht.

Liquiditätsrisiko

Das Unternehmen hat dank der Möglichkeiten der Darlehensaufnahme über Dänemarks Nationalbank und der Garantie des dänischen Staats sowie der Flexibilität zur Aufrechterhaltung einer Liquiditätsreserve von bis zu 6 Monaten an Liquiditätsverbrauch ein begrenztes Liquiditätsrisiko. Dies mindert das Risiko, aufgrund von mittelfristigen Umständen Kredite zu ungünstigen Konditionen aufnehmen zu müssen.

Verfallszeitpunkt von Forderungen, Derivaten, Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten:

Verfallszeitpunkt	0-1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre	Insgesamt
Nennwert							
Flüssige Mittel	198.904	0	0	0	0	0	198.904
Forderungen und Wechsel	65.067	0	0	0	0	0	65.067
Derivate, Aktiva	500.000	0	0	0	0	0	500.000
Verbindlichkeiten	-500.000	0	0	0	0	0	-500.000
Derivate, Passiva	-500.000	0	0	0	0	0	-500.000
Lieferantenverbindlichkeiten	-28.429	0	0	0	0	0	-28.429
Nennwert insgesamt	-264.458	0	0	0	0	0	-264.458

Anm. 19 Sicherheiten

Das Unternehmen hat keine Sicherheiten bereitgestellt.

Anm. 20 Eventualverbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung des Konzerns für das Jahr 2008 hat die dänische Steuerbehörde SKAT ein Vorziehen des Besteuerungszeitpunkts für die bewilligten EU-Zuschüsse (ca. 2 Mrd. DKK) für das Femernbeltprojekt vorgeschlagen. Es wird nicht erwartet, dass durch Eintritt dieser Änderung Steuerzahlungen des Konzerns fällig werden. Stattdessen werden infolge der Gesamtbesteuerungsregeln Zahlungen zwischen den Konzerngesellschaften ausgelöst, um steuerliche Verluste auszuschöpfen. Femern A/S ist mit der vorgeschlagenen Änderung nicht einverstanden und steht diesbezüglich in Verhandlungen mit der Steuerbehörde.

Anm. 21 Nahestehende Parteien (1.000 DKK)

Die nahestehenden Parteien umfassen den dänischen Staat sowie in dessen Besitz befindliche Unternehmen und Institutionen.

Nahestehende Partei	Sitz	Verbindung	Transaktionen	Preisfestlegung
Der dänische Staat	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer der Sund & Bælt Holding A/S	Garantie für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Garantieprovision	Durch Gesetz festgelegt. Beträgt 0,15 Prozent der nominellen Verbindlichkeiten
A/S Femern Landanlæg	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer der Femern Bælt A/S		
Sund & Bælt Holding A/S	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer der A/S Femern Landanlæg	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben	Marktpreise
Verkehrsministerium	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer über Sund & Bælt Holding A/S	Gemeinsamer Steuerbeitrag Verkauf von Beratungsleistungen	Marktpreise
Sund & Bælt Partner A/S	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Wahrnehmung von gemeinsamen Funktionen Gemeinsamer Steuerbeitrag	Marktpreise
A/S Storebælt	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Verkauf von Beratungsleistungen	
Øresundsbro-Konsortium	Kopenhagen / Malmö	Verbundenes Unternehmen	Erwerb von Beratungsleistungen	Marktpreise

Nahestehende Partei	Beschreibung	Betrag 2011	Betrag 2010	Bilanz per	
				31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Der dänische Staat	Garantieprovision	-750	-286	-750	-286
Sund & Bælt Holding A/S	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben	-2.075	-922	-424	-877
	Gemeinsamer Steuerbeitrag	1210	599	1210	599
Sund & Bælt Partner A/S	Gemeinsame Kosten	465	387	63	7
A/S Storebælt	Beratung	467	-71	-14	-6
Øresundsbro-Konsortium	Beratung	-3.512	-4.998	-1318	-1098

Anm. 22 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Femern A/S hat Anfang 2012 mit einer Analysearbeit in Bezug auf den übergeordneten Zeitplan des Projekts begonnen. Es ist zu erwarten, dass die Arbeit, die vor den Sommerferien 2012 abgeschlossen sein wird, zu einer Anpassung des Zeitplans führt.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2011 haben.

Genehmigung durch die Unternehmensführung

Aufsichtsrat und Vorstand haben mit heutigem Datum den Geschäftsbericht der Femern A/S für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 erörtert und gebilligt.

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Wir sind der Auffassung, dass die Jahresbilanz mit Datum vom 31. Dezember 2011 ein zutreffendes Bild der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Finanzsituation des Unternehmens einschließlich der Ergebnisse der Aktivitäten und Geldbewegungen des

Unternehmens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011 bietet.

Wir sind zudem der Auffassung, dass der Lagebericht einen zutreffenden Bericht über die Entwicklung der Aktivitäten, die wirtschaftliche Stellung, das Jahresergebnis und die Gesamtfinanzsituation des Unternehmens einschließlich der Übersicht über die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren bietet, mit denen sich das Unternehmen konfrontiert sieht.

Der Geschäftsbericht wird der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Kopenhagen, den 15. März 2012

Der Vorstand

Leo Larsen
Vorstandsvorsitzender
Der Aufsichtsrat

Henning Kruse Petersen
Vorsitzender

Carsten Koch
Stellv. Vorsitzender

Pernille Sams

Jørgen Elikofer

Rainer Feuerhake

Mette Boye

Walther Christophersen

Jeanne Christensen

Zoran Markou

Karsten Holmegaard

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Aktionär der Femern Bælt A/S

Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Femern Bælt A/S für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011 bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie den Anmerkungen einschließlich der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze geprüft. Der Jahresabschluss wurde gemäß der International Financial Reporting Standards erstellt, die von der EU anerkannt sind.

Verantwortung der Unternehmensführung für den Jahresabschluss

Die Unternehmensführung trägt die Verantwortung für die Ausarbeitung eines Jahresabschlusses, der ein zutreffendes Bild des Unternehmens in Übereinstimmung mit von der EU anerkannten IFRS-Regeln vermittelt. Die Unternehmensführung ist darüber hinaus für die interne Kontrolle verantwortlich, die nach ihrer Auffassung für die Aufstellung eines Jahresabschlusses ohne wesentliche Fehler erforderlich ist, ungeachtet dessen, ob solche Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Formulierung einer Beurteilung des

Jahresabschlusses auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung. Wir haben die Prüfung unter Einhaltung internationaler Normen für die Abschlussprüfung und der weiterführenden, im dänischen Wirtschaftsprüfungsgesetz vorgeschriebenen Regeln durchgeführt. Diese Normen und Regeln erfordern, dass wir ethischen Anforderungen entsprechen und die Prüfung dergestalt planen und durchführen, dass wir wesentliche Fehler im Jahresabschluss mit hinreichender Sicherheit ausschließen können.

Eine Abschlussprüfung umfasst Maßnahmen, mit denen die im Jahresabschluss genannten Beträge und Angaben im Sinne der Prüfung belegt werden. Die gewählten Maßnahmen sind abhängig von der Einschätzung des Prüfers einschließlich der Risikobewertung hinsichtlich wesentlicher Fehler im Jahresabschluss, unabhängig davon, ob die Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind. Bei der Risikobewertung überprüft der Abschlussprüfer interne Kontrollen, die für die Ausarbeitung und Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein zutreffendes Bild des Unternehmens vermittelt, maßgeblich sind. Dabei ist das Ziel, den Umständen entsprechende Prüfungsverfahren zu entwickeln, jedoch nicht, Schlussfolgerungen zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens vorzulegen. Eine Abschlussprüfung umfasst des Weiteren eine Bewertung der Angemessenheit der von der Unternehmensführung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen sowie der Darstellung des Jahresabschlusses insgesamt.

Es ist unsere Auffassung, dass die gewonnenen Prüfungsbelege als Grundlage für unsere Schlussfolgerung ausreichend und geeignet sind.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Vorbehalten gegeben.

Schlussfolgerung

Wir sind der Auffassung, dass der Jahresabschluss mit Datum vom 31. Dezember 2011 ein zutreffendes Bild der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Finanzsituation des Unternehmens einschließlich der Ergebnisse der Aktivitäten und Geldbewegungen des Unternehmens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011 gemäß der von der EU anerkannten IFRS-Regeln bietet.

Ergänzende Informationen in Bezug auf Verhältnisse in der Rechnungslegung

Ohne dass dies einen Vorbehalt darstellt, verweisen wir auf Anmerkung 18 (unter Bezugnahme auf Seite 12 im Lagebericht), wo angegeben ist, dass der fortgesetzte Betrieb des Unternehmens durch eine Garantie des dänischen Staats für die Verbindlichkeiten des Unternehmens gesichert wird.

Aussage zum Lagebericht

Den Lagebericht haben wir in Übereinstimmung mit den Vorschriften des dänischen Jahresabschlussgesetzes durchgesehen. Wir haben keine ergänzenden Handlungen zu der durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses durchgeführt.

Es ist somit unsere Auffassung, dass die im Lagebericht gemachten Angaben mit dem Jahresabschluss übereinstimmen.

Kopenhagen, den 15. März 2012

Deloitte

Staatlich anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (AG)

Anders O. Gjelstrup
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Lynge Skovgaard
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)

Direktor

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Finansiell Stabilitet A/S (Vorsitzender)
- Den Danske Forskningsfond (Vorsitzender)
- Soclé du Monde ApS (Vorsitzender)
- Erhvervsinvest Management A/S (Vorsitzender)
- Scandinavian Private Equity Partner A/S (Vorsitzender)
- A/S Det Østasiatiske Kompagni (Vorsitzender)
- C. W. Obel A/S (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Holding A/S (Vorsitzender)
- A/S Storebælt (Vorsitzender)
- A/S Femern Landanlæg (Vorsitzender)
- A/S Øresund (Vorsitzender)
- Øresundsbro Konsortiet (Vorsitzender)
- Asgard Ltd. (stellv. Vorsitzender)
- Skandinavisk Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
- Fritz Hansen A/S (stellv. Vorsitzender)
- Scandinavian Tobacco Group A/S
- Scandinavian Private Equity A/S
- William Michaelsens Legat
- ØK's Almennyttige Fond

Carsten Koch (stellv. Vorsitzender)

Direktor

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Udviklingselskabet By & Havn I/S (Vorsitzender)
 - Københavns Havns Pensionskasse (Vorsitzender)
 - Forca A/S (Vorsitzender)
 - FredericiaC P/S (Vorsitzender)
 - Vækstfonden (Vorsitzender)
 - Sund & Bælt Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
 - A/S Storebælt (stellv. Vorsitzender)
 - A/S Femern Landanlæg (stellv. Vorsitzender)
 - A/S Øresund (stellv. Vorsitzender)
 - Øresundsbro Konsortiet
 - CMP Copenhagen Malmö Port AB
 - Dades A/S
 - Investeringsforeningen Maj Invest
 - Kærkommen Holding ApS
 - Kommunekemi A/S
 - GES Investment Services Denmark A/S
 - Pluss Leadership A/S
-

Pernille Sams

Geschäftsführerin

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Danske Selvstændige Ejendomsmæglere (Vorsitzende)
- Pernille Sams Ejendomsmæglerfirma ApS
- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund
- Øresundsbro Konsortiet.

Jørgen Elikofer

Direktor, ElikoferCo

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund
- Øresundsbro Konsortiet

Mette Boye

Abteilungsleiterin, Forbrugerrådet

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund

Walter Christophersen

Selbstständiger

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund

Rainer Feuerhake

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- TUI Travel Plc
- TUIFly GmbH
- TUI Deutschland GmbH
- TUI InfoTec GmbH
- Amalgamated Metal Corporation PLC
- GP Günter Papenburg AG

Jeanne Christensen

Buchhalterin (Arbeitnehmervertreterin)

Zoran Markou

IT-Systemverwalter (Arbeitnehmervertreter)

Karsten Holmegaard (6. April 2011)

Pressechef (Arbeitnehmervertreter)

Vorstand**Leo Larsen**

Vorstandsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Københavns Energi A/S (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Partner A/S (Vorsitzender)
- Brobizz A/S (Vorsitzender)
- Fonden Tropebyen Slagelse

Vorsitzender des Verbands Det fælles
vandsamarbejde Vores Vand

Herausgeber: Femern A/S

Layout: Femern A/S und Bysted A/S

Fotos: Femern A/S

Druck: Damgaard-Jensen A/S, April 2012

ISSN: 1904-3317



Femern A/S
Vester Søgade 10
DK-1601 Kopenhagen V
T +45 33416300
F +45 33416301
E info@femern.dk
www.femern.de
CVR-nr. 28986564